

Tipps für die mündliche Abiturprüfung

Vor der Prüfung überlegen:

- ☑ Wie gehe ich mit meiner Aufregung um?
- ☑ Wie könnte ich mit Fragen, Hilfen, Hinweisen der 3 Mitglieder des Prüfungsausschusses umgehen? Formulierungen überlegen für Situationen, die unangenehm werden könnten (wenn man nicht genau weiß, was die Frage bedeutet; wenn man den Faden verloren hat ...)

Die 30 Minuten Vorbereitungszeit nutzen:

- ☑ Umgang mit der Aufgabenstellung:
 - genau lesen, ggf. für sich selbst in eigenen Worten neu formulieren
 - ausreichend Zeit für die Klärung der Aufgabe nehmen: Was genau soll ich tun?
 - Verständnis sicherstellen, bei Unklarheiten nachfragen
 - Reihenfolge evtl. umstellen, dies dann in der Prüfung begründen
- ☑ „im Text arbeiten“: Unterstreichungen, Begriffe / Stellen mit Markern hervorheben, Randnotizen, nummerieren, Stellen mit verschiedenen Farben markieren, ...
- ☑ Notizen:
 - übersichtliche Stichpunkte,
 - Blatt strukturieren (nummerieren, Sichtstriche, Pfeile ...)
 - Ein voll geschriebenes Blatt mit ausformulierten, vollständigen Sätzen kann nur abgelesen werden; bei Nachfragen muss man die entsprechenden Punkte suchen, es entstehen Pausen – deshalb keine ganzen Sätze!

Verhalten während der Prüfung

- eigentlich selbstverständlich: angemessene, dem Anlass entsprechende Kleidung
- Auftreten: sicher, sachlich, freundlich, natürlich (man selbst bleiben)
- versuchen, das Gespräch mit zu steuern, den Ablauf nach den eigenen Bedürfnisse zu beeinflussen: „Jetzt benötige ich einen Hinweis.“ „Können Sie die Frage bitte noch einmal formulieren?“ „Welche Textstelle / Welchen Aspekt meinen Sie?“ „Ich würde lieber zunächst auf einen anderen Aspekt eingehen.“ „Es erscheint mir wichtig, zuerst eine andere Frage zu klären.“ ...
- Sprache:
Nicht nur in Deutschprüfungen, aber dort natürlich vor allem sollte man die folgenden Punkte vermeiden:
 - Füllwörter und nichtssagende Ausdrücke: „also“, „ähm's“, „eigentlich“, „quasi“, „einfach so“, „irgendwie“, „egal“
 - ungenaue, lapidare Aussagen: „Der Satzaufbau ist nicht besonders.“
 - Ausdrucksfehler: „treffigster Unterschied“
 - weil + Hauptsatz
 - Wiederholungen, unnötige Redundanz
 - zu stark umgangssprachliche Wendungen, Modewörter und –phrasenMan sollte sich bemühen um:
 - die korrekte Verwendung von Fachbegriffen, z. B. in Deutsch: *lyrisches Ich*, *Ich-Erzähler*, *innerer Konflikt*, *Drama* (statt *Buch*) ...
 - grammatische Korrektheit und weitgehend vollständige Sätze
 - genaues Zitieren
 - den treffenden Ausdruck, einen falschen oder ungenauen Ausdruck lieber noch verbessern
 - lautes, deutliches und klares Sprechen
 - angemessenes Sprechtempo
 - engagiertes Sprechen (monotones und lustloses Sprechen signalisiert Desinteresse)

Allen Prüflingen viel Erfolg!